

General- für Halle und die



Anzeiger Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachrichtenstr. 12 bis 14 bezw. Süßbergstr. 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachrichtenstr.; für Redaktion: Süßbergstr. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipziger Str. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7, in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pohl in Halle S.

Nummer 4

Halle a. S., Sonnabend den 17. Oktober

1914

Die Entscheidungsstunde der Türkei.

(S. U.) Wien, 17. Oktober. In Konstantinopel finden außerordentliche Minister-Beratungen statt, denen Bedeutung beigemessen wird. Das Archiv der russischen Botschaft in Konstantinopel wurde nach Odessa gebracht. Die Konstantinopeler Vereine, die seinerzeit zur Förderung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen der Türkei und Rußland, England, sowie Frankreich gegründet worden waren, haben sich aufgelöst. Die als Anhänger der russisch-türkischen Annäherung bekannten Politiker haben Konstantinopel verlassen, da feindselige Manifestationen gegen sie erfolgten.

Verzweifelte Stimmung in Warschau!

Wien, den 17. Oktober. Wie aus Krakau gemeldet wird, traf in Petersburg eine polnische Deputation ein, die alle Minister besuchte und um die Verlängerung des Moratoriums und die Versorgung der ruinierten Bevölkerung Russisch-Polens mit Nahrungsmitteln und Heizmaterial bat. Die Stimmung in Warschau wird als verzweifelt geschildert. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln und Kohlen. Die Unsicherheit wächst in erschreckendem Maße. (B. 3.)

Harte Kämpfe vor Belfort!

Zürich, den 17. Oktober. Aus dem Sundgau wird schweizerischen Blättern gemeldet: In der Gegend von Pfirt und Pfetterhausen seien sowohl von den Deutschen wie von den Franzosen starke Verstärkungen herangezogen worden. Die Deutschen haben bei Pfirt eine ausgezeichnete Stellung, die Franzosen eine solche bei Sept bezogen. Die Franzosen setzten alles daran, das Gebiet zwischen Ill und der Larg, das sie etwa 6 Wochen inne hatten, wieder zu besetzen. Die Deutschen dagegen bemühten sich, die Franzosen in den engeren Festungsgürtel von Belfort zu werfen.

Die häufigen Artilleriekämpfe, die zwischen Altkirch und Pfetterhausen stattfanden, zogen sich hart an der Schweizer Grenze hin. Auch bei Thann gingen die Deutschen vor, dagegen mußten sie bei Altmünsterol überlegenen französischen Kräften bis hinter Dammerkirch weichen, während sie weiter südlich am Südfuße der Vogesen den französischen Angriff abschlugen. Die Franzosen sollen namentlich von Epinal und Belfort Verstärkungen erhalten haben. (B. 3.)

Die Deutschen Lissabons vor der Abreise!

London, den 17. Okt. Der „Exchange Telegraph“ meldet aus Lissabon: Der deutsche Gesandte und die deutsche Kolonie bereiten sich vor, nach Madrid abzureisen. (B. 3.)

Zum Untergang des englischen Kreuzers „Hawke“.

(S. U.) Stockholm, 18. Oktober. Nach einer Londoner Meldung berichtet „Evening Standard“, daß in Aberdeen gestern morgen der „Trawlar“ mit den 80 Überlebenden des

Kreuzers „Hawke“ eintraf. Der Kreuzer sank in fünf Minuten. Der „Trawlar“ übernahm die Gerekerten von jenem norwegischen Dampfer, der sie aus den überfüllten Booten aufgenommen hatte. Die Rettung der Mannschaften, die auf Schwimmgürteln im stottern Wasser trieben, war nicht mehr zu bewerkstelligen.

Noch nicht eingekleidet — und schon gefangen!

B. 3. Merleburg, 17. Oktober. Bei der Einnahme von Lille sind den Deutschen auch 1200 Mann französische Rekruten in die Hände gefallen, die in einer Kaserne zum Einkleiden bereit standen. Ein deutscher Krieger hatte die

Aufstellung der Franzosen in der Kaserne auf seinem Fluge über die Stadt mit angesehen. Er machte die einziehenden Truppen auf die Rekruten aufmerksam, die sonst, da sie noch nicht eingekleidet waren, als Zivilisten betrachtet worden wären. Die 1200 Gefangenen sind nun gestern in das hiesige Gefangenenlager gebracht.

